Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

23. April 1862. Nro 93. 23. Kwietnia 1862.

(701) **Kundmachung.**

Nro. 16845. Zur Erlangung eines Stipendiums im jährlichen Betrage von 300 fl. öst. W. vom laufenden Schuljahre 1861/2 angefangen, aus der vom M. Dr. Ignaz Königsberg in Tarnow gegründeten Stiftung wird der Konkurs bis Ende April 1862 ausgeschrieben.

Dieses Stipendium ist für einen israelitischen Kandidaten der niederen Chirurgie, namentlich für einen sich als Patron Bildenden bestimmt.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert durch die Zeit des vorgeschriebenen Lehrkurses sowohl, als auch zwei Jahre später, wenn der jedesmalig Prediger des Tempels in Wien für geeignet finden sollte. Die mit Lehrbrief versehenen Kandidaten haben keinen Anspruch zu diesem Stipendium.

Absolvirte Realschüler aus Brody, die Familie Byk in Brody und die Familie Blau aus Lipnik, Sachs aus Neutitschein haben den Vorzug.

Die Auswahl des Sipendisten steht dem Herrn Gustaw Piotrowski als Erben des zum Universalerben nach dem Stifter eingesetzt gewesenen Dr. Stanislaus Piotrowski zu.

Zugleich wird bemerkt, daß dem ersten chirurgischen Stipendisten, der sich aus den Mitteln der obigen Stiftung ausgebildet haben wird, die vom Stifter hinterlassenen chirurgischen Instrumente werden übergeben werden.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den Studien- und Mittellosigkeits-Zeugnißen, dann, im Falle sie als absolvirte Realschüler aus Brody oder aus dem Titel der Angehörigkeit zu den obbesagten Familien das Stipendium ansprechen sollten, mit den erforderlichen Nachweisungen belegten Gesuche innerhalb des Konkurstermines im Wege des betreffenden Lehrvorstandes bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 13. März 1862.

Ogłoszenie. (2)

Nr. 16845. Do uzyskania stypendyum w rocznej kwocie 300 zł. w. a. począwszy od bieżącego roku szkolnego 1861/2 z fundacyi przez Dra. M. Ignacego Königsberga w Tarnowie założonej, rozpisuje się konkurs po koniec kwietnia 1862.

To stypendyum jest przeznaczone dla israelickiego kandydata niższej chirurgii, mianowicie dla kształcącego się na patrona.

Używanie tego stypendyum trwa równie przez czas przepisanego kursu naukowego, jakoteż przez dwa lata poźniej, jeżeli każdoczesny kaznodzieja bożnicy w Wiedniu za stosowne uzna. Kandydaci w świadectwo odbytej nauki (Lehrbrief) zaopatrzeni nie mają prawa do tego stypendyum.

Absolwowani uczniowie szkół realnych z Brodów, familia Byk w Brodach i familia Blau z Lipnika, Sachs z Nowego Tyczyna mają pierwszeństwo.

Wybór stypendysty przysłuża panu Gustawowi Piotrowskiemu, jako spadkobiercy wyznaczonego po fundatorze uniwersalnym dziedzicem Drze. Stanisławie Piotrowskim.

Robi się oraz uwaga, że pierwszemu chyrurgicznemu stypendyście, który się z środków powyższej fundacyi wykształci, będą oddane pozostałe po fundatorze instrumenta chirurgiczne.

Ubiegający się o to stypendyum, mają swoje, w świadectwa studyów i ubóstwa, tudzież w razie, jeżli jako absolwowani uczniowie szkół realnych w Brodach lub z tytułu przynależności do wyżej wymienionych familij o stypendyum proszą, w potrzebne dowody zaopatrzone prośby w przeciągu terminu konkursowego podać w drodze dotyczącego przełożonego szkół do c. k. namiestnictwa.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. marca 1862.

---

(691) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Bezug auf das Reskript des hohen k. k. Kriegs-Ministeriums und in Folge der Verordnungen des hohen k. k. Landes-General-Kommando vom 4. Februar 1862 A. 12 Nr. 232 und vom 20. Februar 1862 A. 7 Nr. 159, wegen Verkauf des 3/4 Stunden von Jaroslau entfernten Verpflegs-Etablissements zu Glemboka und der hiezu gehörigen Gründe, beziehungsweise Gärten, am 2. Juni 1862 in der k. k. Stations-Kommando-Kanzlei in Jaroslau um 11 Uhr Vormittags eine öffentliche mündliche Lizitazion, wozu auch schriftliche, mit den erforderlichen Eigenschaften versehene Offerten zugelassen werden, abgehalten wird.

Die ganze Grund-Area umfaßt 3 Joch 705 Wiener Quadrat-Klafter, wovon 1 Joch 1528 □° Bau- und 1 Joch 777 □° Gartengrund sind, welche theils von einer freistehenden Mauer und Planke umschlossen, theils umzäunt sind, und umfaßt nachstehende Gebäude:

A. Das gemauerte Wohn-, respective Hauptgebäude; selbes ist ebenerdig, 14° 2' 6" lang, 11° 4' 0" breit und hat eine Stockwerkshöhe von 1° 5' 0" im Lichten, enthält 1 Vorhaus, 15 Lokalien, 1 Abort und 3 Kellerräume, alles ist gewölbt. Dieses Gebäude hatte ein Stockwerk, welches im Jahre 1861 abbrannte, dasselbe ist gegenwärtig provisorisch ganz neu eingedeckt.

B. Die gemauerte, mit Eisenblech eingedeckte Backstube mit Hand- und Mehldepot; selbe ist ebenerdig, 13° 3' 6" lang, 4° 4, 0" breit, 2° 0' 0" hoch und hat 2 Backöfen, 1 Backküche, 1 Backstube und 1 Mehlkammer.

C. Die gemauerte mit Schindeln eingedeckte Feldbäckerei mit der Bäckermeisters-Wohnung, ist ebenerdig, 4° 5' 6" lang, 5° 4' 0" breit, 1° 3' 0" hoch und hat 1 Feldbackofen nebst 3 sonstigen Lokalien.

D. Die gemauerte mit Schindeln eingedeckte Bäckergesellen-Wohnung sammt Wachstube ist ebenerdig, 12° 3' 4" lang, 4° 4' 0" breit, 1° 1' 6" hoch und hat 9 Lokalien.

E. Das halb gemauerte, halb baraquenartig gebaute, mit Schindeln gedeckte Feuerlöschrequisiten-Depot ist ebenerdig, 10° 0' 0" lang, 4° 2' 0" breit, 2° 3' 6" hoch und hat 3 Unterabtheilungen.

F. Die Holzkammer, wie vor erbaut, 6° 0' 0" lang, 3° 0' 0" breit und 1° 2' 0" hoch.

G. Das Holzdepot, wie vor erbaut, 12° 3' 0" lang, 4° 1' 0" breit, 2° 1' 0" hoch und 6 Unterabtheilungen.

H. Depot Nr. 1; die zwei Stirnseiten haben gemauerte Fundamente und Pfeiler, die Hauptwände sind aus Holz ohne Zockel mit gemauerten Pfeilern hergestellt, mit Schindeln eingedeckt, 20° 0' 0" lang, 5° 5' 2" breit und 1° 3' 0" hoch.

I. Depot Nr. 2 ist halb gemauert, halb baraquenartig gebaut, mit Schindeln gedeckt, hat gemauerte Fundamente, ist ebenerdig, 9° 5' 11" lang, 5° 0' 0" breit und 1° 2, 6" hoch.

K. Depot Nr. 3 hat gemauerte Fundamente, Pfeiler von 2' 6" im Quadrat, die Zwischenräume sind mit Pfosten verschallt. Im Depot selbst sind 2 Reihen Säulen, auf welchen die Oberschwellen ruhen und zur Unterstützung der Bundträme dienen, ist mit Schindeln gedeckt, 15° 4' 0" lang, 5° 5' 6" breit und 1° 4' 2" hoch.

L. Depot Nr. 4 et 5; eine Hauptseite desselben ist durchaus gemauert, die übrigen ruhen auf gemauerten Fundamenten, haben gemauerte Pfeiler 2' im Quadrat und die Zwischenräume mit Pfosten verschallt, haben 2 Abtheilungen, sind mit Schindeln gedeckt und jedes 45° 4' 0" lang, 4° 5' 6" breit und 1° 1' 6" hoch.

M. Der Brunnen ist neu hergestellt, mit einer Radaufzugsvorrichtung und hat ein hölzernes Brunnenhaus.

Der Kaufanbot muß sich auf sämmtliche vorbezeichnete Objekte und den ganzen Grund beziehen, daher die Gebäude mit fortlaufenden Buchstaben bezeichnet sind, und es wird das ganze Etablissement an Denjenigen überlassen, welcher hiefür den größten Anbot stellt.

Zu diesem Behufe hat:

1. Jeder Kauflustige respective Lizitant noch vor Beginn der Lizitazion ein Vadium zu Händen der Versteigerungs-Kommission entweder im Baren, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen, welches für alle Objekte sammt Grund im Betrage von 800 fl. öst. W. zu bestehen hat.

2. Wird das erlegte Vadium gleich nach beendeter Lizitazion an den Nichtersteher rückgestellt werden.

3. Der Kaufsanbot im baren Gelde für das erstandene Etablissement sammt Gründen hat erst nach der hohen Genehmigung des Verhandlungs-Protokolles in die Hauptkasse der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg vom Ersteher erlegt zu werden.

4. Die schriftlichen Offerte müssen noch vor Beginn der Verhandlung versiegelt einlangen, gestempelt sein und das festgesetzte Vadium, oder eine ämtliche Bescheinigung über den erfolgten Erlag desselben bei einer k. k. Militärkasse enthalten. In demselben muß ferner der Preisanbot sowohl mit Ziffern als mit Worten bestimmt angeführt, der Vor- und Zuname, Charakter und Wohnort des oder der Offerenten angegeben und die Erklärung enthalten sein, daß Offerent sich den ihm bekannten, und von ihm oder von seinem sich durch eine legalisirte Vollmacht ausweisenden Machthaber unterfertigten Lizitazions-Bedingnissen unterwerfe.

Die näheren Bedingnisse, so wie Auskünfte bezüglich dieser Lizitazion können in den gewöhnlichen Amtsstnden in der k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei in Lemberg und Krakau, dem k. k. Militär-Stazions-Kommando in Jaroslau und dem k. k. Genie-Direkzions-Filiale in Przemyśl eingesehen werden.

Lemberg, den 10. April 1862.

(700) **Kundmachung.** (1)

Nr. 22555. Zur Sicherstellung der Konservazionsbau-Herstellungen auf der Weichsel-Parallelstraße im Zatorer Straßenbaubezirke pro 1862 wird hiemit eine Offert-Verhandlung ausgeschrieben.

Die Erfordernisse bestehen, und zwar:

		fl.	kr.
Reparatur der Brücke Nr. 1	im Fiskalpreise von	2020	9
Umbau des Schlauches Nr. 4	"	208	6
" der Brücke Nr. 5	"	298	88
" der Schläuche Nr. 6, 7 und 25	"	479	55
" der Brücke Nr. 16	"	253	99
" der Schläuche Nr. 57 und 67	"	296	46
" des Schlauches Nr. 121	"	133	46
" der Brücke Nr. 166	"	732	—
" " Nr. 168	"	335	94
" der Brücken Nr. 170, 172 und 174	"	646	11
" der Brücke Nr. 178	"	357	78
" " Nr. 179	"	448	67
" " Nr. 185	"	648	82
" der Brücken Nr. 187 und 188	"	397	4
" der Brücke Nr. 205	"	419	15

österr. Währ.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem 10% Vadium belegten Offerte längstens bis zum 6. Mai 1862 bei der Krakauer Kreisbehörde zu überreichen, woselbst deren Eröffnung am nächstfolgenden Tage stattfinden wird.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertsbedingnisse können bei der genannten Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Die nach dem 6. Mai 1862 bei der k. k. Kreisbehörde, so wie überhaupt die unmittelbar bei der k. k. Statthalterei überreichten Offerte werden nicht berücksichtiget werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 8. April 1862.

Ogłoszenie.

Nr. 22555. Dla zabezpieczenia budowli konserwacyjnych na nadwiślańskim gościńcu równoległym w Zatorskim powiecie budowy gościńców na rok 1862 rozpisuje się niniejszem pertraktacya ofertowa.

Potrzeby są następujące:

		zł.	kr.
Naprawa mostu nr. 1	w cenie fiskalnej	2020	9
Przebudowanie szluzy nr. 4	"	208	6
" mostu nr. 5	"	298	85
" szluz nr. 6, 7 i 25	"	479	55
" mostu nr. 16	"	253	99
" szluz nr. 57 i 67	"	296	46
" szluzy nr. 121	"	133	46
" mostu nr. 166	"	732	—
" " nr. 168	"	335	94
" mostów nr. 170, 172 i 174	"	646	11
" mostu nr. 178	"	357	78
" " nr 179	"	448	67
" " nr. 185	"	648	82
" mostów nr. 187 i 188	"	397	4
" mostu nr. 205	"	419	15

wal. austr.

Mający chęć przedsiębiorstwa wzywają się niniejszem, ażeby swoje w 10% wadyum opatrzone oferty podali najpoźniej po dzień 6. maja 1862 do Krakowskiej c. k. władzy obwodowej, gdzie nazajutrz nastąpi otwarcie.

Resztę ogólnych i specyalnych, mianowicie rozporządzeniem Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 ogłoszonych warunków ofertowych można przejrzeć u wspomnionej władzy obwodowej lub w tamtejszym powiecie budowy gościńców.

Po dniu 6. maja 1862 do c. k. władzy obwodowej, tudzież w ogóle bezpośrednio do Namiestnictwa podane oferty nie będą uwzględnione.

Od c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 8. kwietnia 1862.

(708) **Edikt.** (1)

Nr. 19715. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, es werde dem Gesuche der Bertha Welt willfahrend, im Grunde gerichtlichen Vergleichs vom 28. Jänner 1858 Z. 1344 zur exekutiven Hereinbringung der liquiden Wechselkapitalssumme pr. 770 fl. KM. oder 808 fl. 50 kr. öst. W. und der Gerichts- und Exekuzionskosten bei vorausgegangener Intabulirung derselben, nunmehr die exekutive Feilbiethung der ehedem der Frau Michaline v. Wasylko und gegenwärtig laut lib. dom. XXXI. pag. 623. z. Z. 15832-1858 dem Heinrich Dewisz gehörigen, laut lib. dom. XXVIII. pag. 193. pos. on. 72. im Passivstande der Nicolaus v. Wasylko'schen Gutsantheile von Lukawetz am Sereth haftenden Summe pr. 40.000 fl. KM. nach den vorgeschlagenen Lizitazionsbedingungen im Grunde Hofdekret vom 27. Oktober 1797 Z. 385 in drei Terminen, d. i. am 12. Mai 1862, am 17. Juni 1862 und 22. Juli 1862, am ersten oder zweiten Termine nur über oder um ihren vollen Nennwerth, im Falle des Mißlingens aber am dritten Lizitationstermine auch unter diesem Nennwerthe veräußert werden wird.

Lizitazions-Bedingnisse.

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalbetrag der verbücherten Summe mit 40.000 fl. KM., d. i. mit 42.000 fl. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten vor der Lizitazion den Betrag von 2000 fl. öst. W. als 5% Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Ersteher in dem Meistbothe eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich nach beendeter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet den Kaufpreis in gleichen Raten, u. zw. die erste Rate mit Einschluß des erlegten Vadiums binnen 14 Tagen nach erfolgter Zustellung an denselben der Verständigung über die gerichtliche Genehmigung des Lizitazionsaktes, die zweite Rate binnen den darauf folgenden vier Wochen zu Gerichtshanden, wo sodann nach Bezahlung des ganzen Kaufpreises dem Ersteher das Eigenthumsdekret betreff der feilgebothenen Forderungssumme pr. 40.000 fl. KM. ausgefertiget und er auf sein besonderes Ansuchen als Eigenthümer derselben intabulirt werden wird.

4) Im Falle der Ersteher die eine oder die andere Zahlungsrate am Termine nicht leisten sollte, so wird derselbe für kontraktbrüchig erklärt, das von ihm erlegte Vadium zu Gunsten der im Passivstande der Summe von 40.000 fl. KM. intabulirten Supergläubiger als verfallen eingezogen und allsogleich zur neuerlichen Veräußerung derselben Summe auf seine Gefahr und Kosten geschritten werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 31. Jänner 1862.

(710) **Edikt.** (1)

Nr. 1646. Vom Sadagurer k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der hinter Moses Klinger aushaftenden Restzollforderung von 45 fl. 48 kr. KM. die exekutive Relizitazion der dem Moses Klinger gehörigen, zu Rohożna sub CN. 43 gelegenen Realität am 15. Mai 1862 um 10 Uhr Vormittags in dem Kommissions-Saale dieses k. k. Bezirksamtes abgehalten, und hiebei diese Realität auch unter dem Ausrufspreise pr. 106 fl. öst. W. veräußert werden wird.

Sadagura, am 14. April 1862.

(704) **Edikt.** (1)

Nr. 1701. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte strafgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß sich im Depositе desselben eine Schnur echter Perlen nebst einem goldenen Klämmerchen vorfindet.

Da diese Gegenstände allem Anscheine nach aus einem Diebstahle herrühren, so wird der Eigenthümer derselben hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung in diese Zeitung zu melden, und sein Recht nachzuweisen, widrigens die Sachen veräußert und der Kaufpreis beim Strafgerichte aufbehalten werden würde.

Tarnopol, am 15. April 1862.

(705) **Edikt.** (1)

Nr. 2020. Mit Beschluß des k. k. Kreisgerichtes zu Złoczów vom 19. März 1862 Nr. 1793 ist die Brodyer Insaßin Taube Zlate Landesberg geborene Roniger für blödsinnig erklärt worden; es wird ihr demnach der hiesige Advokat Herr Georg Kukucz zum Kurator bestellt.

K. k. Bezirksgericht.

Brody, am 17. April 1862.

(681) **Edikt.** (1)

Nr. 4292. Vom Czernowitzer k. k. Landes- als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß Julius Kalita die angenommene Firma „Julius Kalita" zum Bergbaue auf Thoneisenstein im Julius-Grubenfelde zu Stulpikany hiergerichts am 12. März 1862 gezeichnet habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 15. März 1862.

(682) **Edikt.** (2)

Nro. 2866. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die Firma „Josef Göbel für den Betrieb des Biererzeugungs-Gewerbes in Czernowitz hiergerichts durch Josef Göbel gezeichnet und die Protokollirung am 19. Februar 1862 bewirkt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 15. März 1862.

(676) **Edikt.** (2)

Nro. 76. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Nadworna wird bekannt gemacht, es sei am 9. Dezember 1859 Aron Streiter mit Hinterlassung eines Kodizils ddto. Stanislau 6. August 1857 zu Nadworna gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort dessen Tochter Chaje Feige Streiter unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, binnen Einem Jahre von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte sich zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Abraham Wolf Streiter abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Nadworna, am 28. Februar 1862.

(699) **Kundmachung.** (1)

Nro. 22214. Zur Sicherstellung der Konservazions-Bauherstellungen im Kałuszer Strassenbaubezirke Stryjer Kreises pro 1862 wird hiemit eine Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Erfordernisse bestehen, und zwar:

A. Auf der Karpathen-Hauptstraße.		fl.	kr.
In der Reparatur der Brücke Nr. 2	im Fiskalpreise von	48	66
Im Umbau des Kanals Nr. 11	„ „	318	46
In der Herstellung einer Steinterasse	„ „	54	87
„ „ Regulirung des Strassendammmes bei der Brücke Nr. 14	„ „	27	11
„ „ Herstellung von Dammgeländer	„ „	66	67
„ „ Reparatur der Brücke Nr. 20	„ „	1876	46
B. Auf der Bursztyner Verbindungsstrasse.			
In der Herstellung der Brücke Nr. 10	im Fiskalpreise von	47	41
„ „ Reparatur der Brücke Nr. 11	„ „	136	10
„ „ „ des Kanals Nr. 27	„ „	54	38
„ „ „ der Brücke Nr. 29	„ „	—	50
„ „ „ „ Nr. 30	„ „	40	1
„ „ „ „ Nr. 34	„ „	276	20
„ „ „ „ Nr. 35	„ „	207	85
„ „ „ „ Nr. 52	„ „	112	94
„ „ „ „ Nr. 55	„ „	73	32
C. Rücksichtlich der Rozniatower Verbindungsstrasse.			
In der Reparatur der Brücke Nr. 3	im Fiskalpreise von	3	78
„ „ „ „ Nr. 4	„ „	13	53
„ „ Herstellung eines Leit-Dammes bei der Brücke Nr. 6	„ „	155	62
„ „ Reparatur der Brücke Nr. 7	„ „	29	98
„ „ Aufstellung eines Dammgeländers	„ „	194	8
„ „ Reparatur der Brücke Nr. 10	„ „	178	63
„ „ „ „ „ Nr. 17	„ „	101	83
„ „ „ „ „ Nr. 18	„ „	232	80
„ „ „ „ „ Nr. 19	„ „	95	91
„ „ Herstellung eines Schlickzaumes	„ „	8	58
„ „ „ „	„ „	11	45
„ „ Reparatur des Kanals Nr. 28	„ „	3	46
„ „ „ „ „ Nr. 29	„ „	19	35
„ „ Reparatur der Brücke Nr. 30	„ „	41	8
„ „ Aufstellung von Dammgeländer	„ „	64	1
„ „ Herstellung des Strassendammes und der Terasse bei der Brücke Nr. 36	„ „	171	28
„ der Reparatur der Brücke Nr. 37	„ „	109	25
„ „ „ „ Nr. 38	„ „	69	73
„ „ „ „ Nr. 39	„ „	175	35
„ „ „ „ Nr. 40	„ „	7	80
„ „ „ „ Nr. 41	„ „	149	23
„ „ „ „ Nr. 43	„ „	213	50
„ „ „ „ Nr. 44	„ „	92	51
D. Auf der Kałuszer Salinen-Strasse.			
In der Reparatur der Brücke Nr. 4	im Fiskalpreise von	127	44
„ „ Aufstellung von Dammgeländer	„ „	95	23

österr. Währ.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem 10% Vadium belegten Offerte längstens bis zum 5. Mai 1862 bei der Stryjer Kreisbehörde zu überreichen, woselbst deren Eröffnung am nächstfolgenden Tage erfolgen wird.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertsbedingnisse können bei der genannten Kreisbehörde oder dem dortigen Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Die nach dem 5. Mai d. J. bei der k. k. Kreisbehörde, so wie überhaupt bei der k. k. Statthalterei unmittelbar überreichten Offerte werden nicht berücksichtiget werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 8. April 1862.

Ogłoszenie.

Nr. 22214. Dla zabezpieczenia budowli konserwacyjnych w Kałuskim powiecie budowy gościńców, obwodu Stryjskiego na r. 1862, rozpisuje się niniejszem pertraktacya ofertowa.

Potrzeby są następujące:

I. Na karpackim głównym gościńcu.		zł.	kr.
Naprawa mostu nr. 2	w cenie fiskalnej	48	66
Przebudowanie kanału nr. 22	„ „	318	46
Postawienie terasy kamiennej	„ „	54	87
Uregulowanie grobli przy moście nr. 14	„ „	27	11
Postawienie poręczy przy gościńcu	„ „	66	67
Naprawa mostu nr. 20	„ „	1876	46
B. Na Bursztyńskim gościńcu łączącym.		**zł.**	**kr.**
Postawienie mostu nr. 10	w cenie fiskalnej	47	41
Naprawa mostu nr. 11	„ „	136	10
Naprawa kanału nr. 27	„ „	54	38
„ mostu nr. 29	„ „	—	50
„ „ nr. 30	„ „	40	1
„ „ nr. 34	„ „	276	20
„ „ nr. 35	„ „	207	85
Naprawa mostu nr. 52	w cenie fiskalnej	112	94
„ „ nr. 55	„ „	73	32
C. Na Rożniatowskim gościńcu łączącym.			
Naprawa mostu nr. 3	w cenie fiskalnej	3	78
„ „ nr. 4	„ „	13	53
Postawienie grobli przy moście nr. 6	„ „	155	62
Naprawa mostu nr. 7	„ „	29	98
Postawienie poręczy przy grobli	„ „	194	8
Naprawa mostu nr. 10	„ „	178	63
„ „ nr. 17	„ „	101	83
„ „ nr. 18	„ „	232	80
„ „ nr. 19	„ „	95	91
Postawienie płota	„ „	8	58
„ „	„ „	11	45
Naprawa kanału nr. 28	„ „	3	46
„ „ nr. 29	„ „	19	35
„ mostu nr. 30	„ „	41	8
Postawienie poręczy przy grobli	„ „	64	1
„ grobli przy gościńcu i terasy przy moście nr. 36	„ „	171	28
Naprawa mostu nr. 37	„ „	109	25
„ „ nr. 38	„ „	69	73
„ „ nr. 39	„ „	175	35
„ „ nr. 40	„ „	7	80
„ „ nr. 41	„ „	149	23
„ „ nr. 43	„ „	213	50
„ „ nr. 44	„ „	92	51
D. Na Kałuskim gościńcu salinarnym.			
Naprawa mostu nr. 4	w cenie fiskalnej	127	44
Postawienie poręczy przy grobli	„ „	95	23

wal. austr.

Mających chęć przedsiębierstwa wzywa się niniejszem, ażeby swoje w 10% wadyum opatrzone oferty podali najpoźniej po dzień 5. maja 1862 do Stryjskiej władzy obwodowej, gdzie nazajutrz nastąpi ich otwarcie.

Resztę ogólnych i specyalnych, mianowicie rozporządzeniem namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 ogłoszonych warunków ofertowych przejrzeć można u wspomnionej władzy obwodowej lub w tamtejszym powiecie budowy gościńców.

Po dniu 5. maja r. b. do c. k. władzy obwodowej, tudzież w ogóle do c. k. Namiestnictwa wniesione oferty nie będą uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 8. kwietnia 1862.

(703) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 1676. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek wezwań c. k. sądu delegowanego miejskiego z dnia 2go lutego 1862 do l. 294 celem zaspokojenia przez J. O. Konstantego ks. Czartoryjskiego wygranej sumy 55 zł. 65 kr. a. w. wraz z procentami po $4/_{100}$ od dnia 7go grudnia 1859 bieżącymi, tudzież kosztami sądowemi w ilości 19 zł. 15 kr. a. w., oraz kosztami egzekucyjnemi w ilości 4 zł. 97 kr. w. a. i 19 zł. 72 kr. w. a. publiczna przymusowa sprzedaż połowy z frontowej połowy realności pod Nrem. 178 w mieście Przemyślu położonej, własnością Israela Munda stanowiącej, rozpisuje się, któratо publiczna sprzedaż w trzech terminach, to jest: na dniu 5. maja 1862, na dniu 2. czerwca i na dniu 7. lipca 1862 o godzinie 10tej zrana w tutejszym c. k. sądzie obwodowym odbyć się ma.

1) Za cenę wywołania połowy z frontowej połowy realności pod Nrem. 178 w mieście Przemyślu położonej przyjmuje się cena szacunkowa w ilości 1323 zł. $24^1/_2$ kr. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający ma wadyum w okrągłej sumie 130 zł. a. w. do rąk komisyi licytacyjnej albo w gotówce, albo galicyjskiemi obligacyami indemnizacyjnemi lub listami zastawnemi wedle ostatniego kursu w Gazecie Lwowskiej się znajdującego, albo książeczkę lwowskiej kasy oszczędności złożyć, któreto wadyum najwięcej ofiarującego zatrzymane, reszty licytantom zaś zaraz zwrócone będzie.

3) Wyciąg tabularny i akt oszacowania może być w tutejszej registraturze przejrzany.

O tej licytacyi obie strony i wierzyciele, którzyby po dniu 4. stycznia 1862 do hypoteki weszli, przez ustanowionego kuratora p. adwokata Dra. Kozłowskiego zawiadomienie otrzymają.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 12. marca 1862.

(707) **Edikt.** (1)

Nr. 5791. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge des ordnungsmäßigen rechtskräftigen Vergleiches sämmtlicher Gläubiger der Vergleichsverhandlung des Jonas Salter, Handelsmannes zu Czernowitz, die mit hiergerichtlichem Beschluße vom 19. Juli 1860 Z. 10120 verfügte Einstellung der Berechtigung desselben zur freien Verwaltung seines Vermögens mit Beschluß vom Heutigen zur Z. 5791 aufgehoben wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 10. April 1862.

(684) **Edikt.** (2)

Nr. 1015. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Johann Popiel in $^{1}/_{5}$ und dem Josef Starke in $^{4}/_{5}$ Theilen eigenthümlich gehörigen, im Stryjer Kreise gelegenen Gutsantheile von Hoszow mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß von der k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission zu Stryj Nr. 16 mittelst Entschädigungsausspruch vom 27ten September 1854 Zahl 2360/52 auf diese Gutsantheile ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital im Betrage von 324 fl. 20 kr. KM. ausgemittelt wurde.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes, ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30. Juni 1862 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das ausgemittelte Grund-Entlastungskapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25sten September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 5. April 1862.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(678) **Kundmachung.** (2)

Nro. 416. Zur Berichtigung dießfälliger ungenauen Verlautbarungen wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Lose, mit welchen in der am 21. Dezember 1861 stattgefundenen Ziehung der VI. Staatslotterie für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke, die seither auch schon behobenen Gewinnste bis 2000 fl. abwärts erreicht wurden, mit Ausnahme der mit *) bezeichneten, in nachbenannten Orten abgesetzt worden sind.

	Los Nr.	Treffer		
	115812	80000	fl. öst. W.	abgesetzt in Olmütz.
*	" 263371	" 30000	" "	aus Ursache bei Linz unverkauft zurückgelangt.
"	" 14976	" 20000	" "	abgesetzt in Blansko, Mähren
"	" 5701	" 10000	" "	" " Lemberg.
*	" 196277	" 5000	" "	aus Kronau, Krain unverkauft zurückgelangt.
"	" 112845	" 5000	" "	abgesetzt in Wien.
"	" 224013	" 4000	" "	" " Krakau.
"	" 221437	" 4000	" "	" " Pesth.
"	" 166911	" 4000	" "	" " Marburg, Steiermark.
"	" 174383	" 3000	" "	" " Pest.
"	" 45294	" 3000	" "	" " Margitta, Ungarn.
*	" 90571	" 3000	" "	nicht ausgegeben.
"	" 269810	" 3000	" "	abgesetzt in Maria Teresiopl Banat.
"	" 213798	" 2000	" "	" " Wien.
"	" 143235	" 2000	" "	" " Krakau.
"	" 189631	" 2000	" "	" " Brünn.
"	" 144266	" 2000	" "	" " Laibach.
"	" 95105	" 2000	" "	" " Gratz.

Die verkauften Trefflose à 1000 fl. sind sämmtlich bereits ausgezahlt.

Die Besitzer der bis jetzt noch nicht realisirten Gewinnstlose der erwähnten Lotterie, worunter 3 à 500 fl., einige à 200 fl. und 100 fl. und mehr à 50, 10 und 5 fl. werden zugleich in ihrem Interesse erinnert, daß alle jene Gewinnste, welche gegen die jedenfalls erforderliche Beibringung des Original-Loses, sechs Monate nach der Ziehung, d. i. bis spätestens am 21. Juni 1862 aus was immer für einem Grunde nicht behoben worden wären, zu Folge des auch auf dem Lose ersichtlichen Nr. 11 des seinerzeit kundgemachten Spiel-Programms, dem Wohlthätigkeits-Zwecke der Lotterie verfallen sein, und nach dem 21. Juni 1862 nicht mehr ausbezahlt werden würden.

K. k. Lotto-Gefälls Direkzion, Abtheilung der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.

Wien, den 12. April 1862.

Anzeige.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit der Direkzion der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

„Der Anker" in Wien

habe ich **vom 1. April ab** die Besorgung des Incassos der Prämiengelder aufgegeben, und wurde dasselbe den Herren **Halberstam & Nierenstein in Lemberg** fortan übertragen, was ich den Herren Versicherten hierdurch anzeige.

August Schellenberg in Lemberg,

Haupt-Agent der a. h. konzes. Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt für Galizien und die Bukowina.

(673—2)

(709) **Kundmachung.**

Nachdem die vorherrschend ungünstige Witterung die Arbeiten zur Behebung der zwischen Grodek und Sądowa-Wisznia eingetretenen Verkehrsstörung unvorhergesehener Weise verzögert, so sieht man sich veranlaßt, die Beförderung der Personen und Sachen mittelst Bahn zwischen den beiden genannten Stationen auf die Dauer der Arbeiten einzustellen und treten hiebei nachfolgende Bestimmungen in Wirksamkeit:

1) Die P. T. Reisenden sammt ihrem Gepäck, so wie Eilgüter werden von Grodek bis Rodatycze und umgekehrt mit Fahrgelegenheiten befördert, welche die Bahnanstalt unentgeltlich beistellt.

2) Für die Umladung und den Transport der Fracht pr. Achse von Sądowa-Wisznia nach Grodek und umgekehrt wird pr. Zollzentner die Differenz zwischen dem Bahntarifsatze und den Landfrachtkosten, welch' letztere ohne Unterschied der Waarenklasse im Akkordwege mit 27 kr. öst. W. sicher gestellt wurden, berechnet werden.

Von dieser Ueberführung pr. Achse sind ausgenommen:

a) Voluminöse und solche Gegenstände, deren Gewicht 30 Zentner Zollgewicht übersteigt.

b) Mastbäume und andere Schiffsbauhölzer aller Art und Dimensionen, ferner Bau-, Werk-, Nutz- und Brennhölzer, so wie Bausteine.

3) Lebendes Vieh wird auf die Dauer der Verkehrsunterbrechung in der Richtung gegen Krakau nur in der Stazion Mościska aufgenommen. In umgekehrter Richtung wird dasselbe nur bis Sądowa-Wisznia befördert und kann über Verlangen der Partheien in Grodek neuerlich zur Aufgabe gelangen.

K. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

Grodek, den 18. April 1862.

Obwieszczenie. (2)

Ponieważ trwająca przez dłuższy czas słota opóźnia niespodzianie roboty ku usunięciu przerwy komunikacyjnej między Gródkiem i Sądową Wisznią, przeto okazało się koniecznem zawiesić transport osób i rzeczy koleją między obydwoma rzeczonemi stacyami na czas robót i ogłasza się w tej mierze następujące postanowienia:

1) P. T. podróżni z swoim pakunkiem, jakoteż towary przewożone będą z Gródka do Rodatycz i odwrotnie wozami, których zakład kolei bezpłatnie dostarcza.

2) Za przeładowanie i transport ładunków kołami z Sądowej Wiszni do Gródka i odwrotnie, obliczona będzie na cetnarze celnym różnica między taryfą kolei a kosztami transportu gościńcem, które bez różnicy klasy towarów w drodze układów na 27 centów w. a. postanowione zostały.

Od przewozu kołami są wykluczone:

a) artykuły wielkiej objętości i takie, których waga przechodzi 30 cetnarów wagi celnej.

b) maszty i inny budulec okrętowy wszelkiego rodzaju i rozmiaru, jakoteż drzewo budulcowe, wyrobowe, użytkowe i opałowe i kamienie do budowy.

3) Żywe bydło przyjmowane będzie w ciągu przerwy komunikacyjnej w drodze ku Krakowu tylko na stacyi w Mościskach, zaś w odwrotnym kierunku transportowane będzie tylko do Sądowej Wiszni, a w Gródku może być na żądanie stron znowu przyjęte do przewozu.

C. k. uprzywil. galic. kolej Karola Ludwika.

Gródek, dnia 18. kwietnia 1862.